

Anmeldung

Gäste sind herzlich willkommen.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 15.11.2012 bei:

Dr. Heinrich Hartmann – Universität Basel

Tel: +41 61 295 96 41

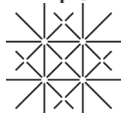
heinrich.hartmann@unibas.ch

Organisationen des Workshops



Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
Conférence des Recteurs des Universités Suisses
Conferenza dei Rettori delle Università Svizzere
Rectors' Conference of the Swiss Universities

DEPARTEMENT | DEPARTMENT
GESCHICHTE | OF HISTORY



UNI
BASEL



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Forschungsevaluation und geisteswissenschaftliche Fachkulturen: Transparenz, Topographie oder Bewertung?

Interdisziplinärer Workshop

Zeit: Freitag, der 30. November 2012, 10:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Bern, Naturhistorisches Museum



Die Geisteswissenschaften sehen sich in jüngster Zeit mit zunehmenden Forderungen nach Sichtbarkeit und Evaluation ihrer Forschungsleistungen konfrontiert. Die Antwort auf diese Anliegen fällt je nach Fachkultur unterschiedlich aus. Einzelne Fächer besitzen selbst standardisierte Instrumente zur Forschungsevaluation. Andere, insbesondere kleinere Fächer begegnen den Forderungen mit grosser Zurückhaltung. Insgesamt tun sich die Geisteswissenschaften schwer, einheitliche Verfahren zur Bewertung von Forschungsleistungen zu entwickeln. Die Frage, ob eine solche Einheitlichkeit überhaupt erstrebenswert ist, bleibt weiter offen.

Der Workshop verfolgt ein doppeltes Ziel. Einerseits macht er eine Bestandsaufnahme fachspezifischer Verfahren der Forschungsevaluation im Schweizer Kontext. Dies reicht von Projekten, die auf Transparenz oder eine Topografie der Forschungsleistungen zielen (z.B. Fachinformationsportale), bis zu formalisierten, fachspezifischen Bewertungsverfahren (Peer review einschlägiger Fachzeitschriften). Andererseits stellt der Workshop etablierte, ausländische Modelle der Forschungsevaluation in Geisteswissenschaften zur Diskussion, um deren Potenzial für die schweizerische Forschungslandschaft auszuloten.

Die Veranstaltung wird organisiert vom CRUS-finanzierten Projekt „Entwicklung und Erprobung von Qualitätskriterien für die Forschung in den Geisteswissenschaften“ (Universitäten Basel und Zürich), in Kooperation mit der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW).

Programm

- 10 Uhr **Begrüssung und Einleitung**
Martin Lengwiler (Universität Basel), *Markus Zürcher* (SAGW, Bern)
- 10:30 bis 12:30 **Panel I: Visibilitäten – Ansätze von Qualitätssicherung und Fachprofilierungen in der Schweiz**
- _Qualitätssicherung der Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte: Peer Review Verfahren und Evaluationskriterien**
Franziska Metzger (Universität Fribourg)
- _Le rôle des portails professionnels dans les orientations de recherche en sciences historiques**
Enrico Natale (infoclio.ch, Bern)

_Das Wissensportal der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften – Ein Ideentransfer zwischen Wissenschaft und Praxis im Zeitalter von Web 2.0

Reto Steiner, Michelle Geiger (Universität Bern)

_Das Manifest zur qualitativen Sozialforschung. Ein Erfahrungsbericht

Thomas Eberle (Universität St Gallen)

Lunch in den Räumen des Naturhistorischen Museums

14:00 bis 15:30 **Panel II: Erfahrungen und Aussichten der Qualitätssicherung im Fachkontext**

_Rating vs. Ranking? Probleme und Chancen der Evaluation aus anglistischer Sicht

Julika Griem (Universität Frankfurt a.M.)

_Wenige dafür, wenige dagegen: deutsche und norwegische Fachverbände im Vergleich

John Bendix (Universität Basel)

_Open-Peer-Review and beyond. Neue Ansätze der Qualitätssicherung im digitalen Kontext

Peter Haber (Universität Basel)

Kaffeepause

16:00 bis 17:30 **Panel III: Die Positionen der Fachgesellschaften – eine table ronde**

Moderation: *Martin Lengwiler*

Teilnehmende: *Simona Pekarek Doehler* (Universität Neuchâtel, Sprachwissenschaften), *Sacha Zala* (DDS-Bern, Geschichtswissenschaften), *Daniel Müller-Nielaba* (Universität Zürich, Germanistik), *Diana Ingenhoff* (Universität Fribourg, Kommunikations- und Medienwissenschaften)

Schlusswort: *Martin Lengwiler* (Universität Basel)

18:00

Ende der Veranstaltung